

Geschlechtergeschichte / Gender Studies

Die Ursprünge der Geschlechtergeschichte liegen in der Frauengeschichte, die aus der Frauenbewegung Anfang der 70er Jahre entstand. Nach der Anerkennung der Frau als historisch bedeutsamem Geschlecht folgten zwei Phasen: in der 'additiven' oder 'kompensatorischen Phase' wurden der Geschichtsschreibung bedeutende Frauen hinzugefügt. Dieser wie auch der danach folgende Versuch einer 'Gegengeschichtsschreibung', der mit einer Kritik an den gängigen Epocheneinteilungen verbunden war, wurden dann aber als ebenso wenig umfassend und ausreichend wie die herkömmliche Betrachtungsweise der Geschichte angesehen.

Neue Erkenntnismöglichkeiten hinsichtlich der Konstruktion von Geschlechtern eröffnete dagegen die Einführung der Begriffe *gender* und *sex* als historischer Kategorien - nun konnte man das soziale (*gender*) vom biologischen Geschlecht (*sex*) getrennt betrachten. *Gender* wird dabei nicht als angeboren angesehen, sondern als durch die Lebenspraxis ausgeführt (*doing gender*). Damit etablierte sich auch die Kategorie der 'Männlichkeit' als Bestandteil der Geschlechtergeschichte. Die Forschung sah ihre Hauptaufgabe nun in der Entschlüsselung der Rollenzuweisungen und deren vielfältiger Bedeutung im Wandel der Zeit; somit rückten auch die Beziehungen zwischen den Geschlechtern in den Mittelpunkt.

Problematisch ist die Quellenlage: überliefern die Zeugnisse doch in allen Epochen hauptsächlich das männliche Imaginäre. Die Methode, diese Quellen 'gegen den Strich' zu lesen und so auf ein spiegelbildliches Selbstbild der Frauen zu stoßen, ist sehr kritisch hinterfragt worden. Also suchte sich die Frauengeschichte andere Quellengattungen - ein signifikantes Beispiel ist die Zeitschrift 'Gartenlaube' - zu erschließen und innovativen Ansätzen wie der Diskursanalyse gegenüber aufgeschlossen zu sein.

Literatur:

- Bock, G.: Geschichte, Frauengeschichte, Geschlechtergeschichte, in: Geschichte und Gesellschaft 14 (1988), 364-391
- Lundt, Bea: Frauen- und Geschlechtergeschichte, in: H.-J. Goertz (Ed.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek 2001, 579-597

Beispiele:

Hartmann, E.: Heirat, Hetärentum und Konkubinat im klassischen Athen, Frankfurt/M./New York 2002

Meyer-Zwiffelhofer, E.: Im Zeichen des Phallus. Die Ordnung des Geschlechtslebens im antiken Rom, Frankfurt/M./New York 1995 (= Historische Studien; 15)